Jahresbericht 2015

Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.

Jugendzentrum Saftladen
Mobile Jugendarbeit
Jugendtreff Ein-Stein
Ganztagsbetreuung
Freiwilligendienst
Integration aktiv

Kontakt

Geschäftsstelle des Trägervereins:
Adalbert-Stifter-Str. 15
82538 Geretsried

Tel.: 08171 / 90208
Fax.: 08171 / 349 0000

gf@jugendarbeit-geretsried.de
www.jugendarbeit-geretsried.de

Bürozeiten i.d.R. Mo.-Do.:
8:00 Uhr bis 12:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Ihr Verein bzw. Ihre soziale Organisation möchte eine Reise machen? Oder ein anstehendes Fest mit Spiel- und Sportmöglichkeiten noch attraktiver gestalten? Unser Bus und MobSSI - der Anhänger für Sport, Spiel und Information steht auch Ihnen zu günstigen Konditionen zur Verfügung! Prüfen Sie die Verfügbarkeit auf unserer Internetseite. Hier finden Sie auch die Verleihunterlagen zum Herunterladen.

Jugendarbeit braucht Unterstützer - Helfen Sie mit!

Jede Spende hilft uns, ein kinder-, jugend- und familienfreundliches Geretsried zu gestalten.

Bankverbindung:
Konto: 55 280 135, BLZ: 700 543 06, Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
IBAN: DE20 7005 4306 0055 2801 35, BIC: BYLADEM1WOR

Gefördert u.a. durch:

Stadt Geretsried ...einfach anders!
LANDRATSAMT BAD TÖLZ-WOLFRATSHAUSEN

Der Jahresbericht 2015 - das Angebot bleibt am Puls der Zeit, nur der Name ändert sich

Auf den Tag genau 34 Jahre nach Gründung des Trägervereins Jugendzentrum Saftladen und einer Umbenennung aufgrund der Erweiterung um die Mobile Jugendarbeit im Jahr 1996 wurde in der Mitgliederversammlung 2015 eine Satzungsänderung beschlossen. Seit über drei Jahrzehnten steht der Verein für eine bedarfsgerechte, sozialraumorientierte und innovative Jugend- und Sozialarbeit. Es war also nur folgerichtig, dass die Mitglieder am 26.11.2015 mit der Umbenennung des Vereins in „Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.“ die Vielfalt auch nach außen tragen wollten. Der Schwerpunkt unseres Engagements wird dabei selbstverständlich auch künftig in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegen.

Wir wünschen Ihnen mit unserem Bericht über das zurückliegende Jahr viele interessante Einblicke in unsere Arbeit mit und für die Menschen in Geretsried!

Grußwort der Vorsitzenden Kerstin Halba	S. 04
Grußwort von Hr. Bürgermeister Michael Müller	S. 06
Grußwort von Hr. Dr. Wolfgang Schumann (IGG Geretsried)	S. 07
Bericht des Geschäftsführers Rudi Mühlhans	S. 08
Bericht des Jugendzentrums Saftladen	S. 10
Bericht der Mobilen Jugendarbeit	S. 13
Bericht des Jugendtreffs Ein-Stein	S. 15
Bericht der Ganztagsbetreuung	S. 18
Bericht vom Freiwilligendienst	S. 19
Bericht von „Integration aktiv in Geretsried“	S. 20
Ihre Möglichkeit, unsere Arbeit zu fördern	S. 23
Unsere Arbeit in den Schlagzeilen	S. 24

Der Vorstand und die MitarbeiterInnen des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried,

das Jahr 2015 war wieder ein turbulentes, aber auch ein sehr erfolgreiches Jahr für unseren Verein. In diesem Jahresbericht können Sie sich über die Highlights, aber auch die „gewöhnliche“ Arbeit unseres Vereins informieren. Die Berichte aus den Fachbereichen legen anschaulich dar, wie wichtig professionelle Jugend- und Sozialarbeit in der Stadt Geretsried ist.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und meinen Dank an alle aussprechen, die diese Arbeit erst möglich gemacht haben:

- unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit viel Engagement bei der Sache waren und sind

- unseren Fördermitgliedern

- der Stadt Geretsried, d.h. unserem ersten Bürgermeister Michael Müller, den Stadträten, der Verwaltung, dem Bauhof und der Stadtjugendpflegerin Sonja Schütz für die gute Zusammenarbeit und die Wertschätzung, die uns zuteil wird

- allen Spendern (Industriegemeinschaft Geretsried e.V., Wirtschaftsforum Oberland e.V., Stiftung für Kinder und Jugendliche Geretsried/Wolfratshausen, Lions Club München-Isartal, T.U.N. e.V., Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen, Burgmann Stiftung, Förderverein für Kinder und Jugendliche Königsdorf e.V. und weitere Unterstützer), die zeigen, wie wichtig Ihnen unsere Tätigkeit ist

Kerstin Halba ...

... übernimmt gemeinsam mit den Vorstandskollegen Verantwortung für die Jugendarbeit.

- unseren Zuschussgebern (Amt für Jugend und Familie Bad Tölz - Wolfratshausen, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Regierung von Oberbayern, Robert Bosch Stiftung)

- den Kolleginnen und Kollegen der Jugendarbeit bzw. Jugendhilfe im Landkreis, insbesondere Isabella Rank als Regionalleiterin, Verena Peck und Ulrich Reiner vom Amt für Jugend und Familie

- den Schulleitungen und Lehrkräften der kooperierenden Geretsrieder Schulen

- allen Kooperationspartnern unserer Veranstaltungen

- Herrn Vallen, der einige Workshops begleitet hat und uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht

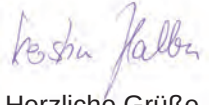
- der Presse, die immer wohlwollend berichtet hat

- den Besuchern unserer Einrichtungen und allen, die zu unseren Veranstaltungen kamen

- allen namentlich hier nicht genannten, die zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben

- meinen Mitstreitern im Vorstand und den Delegierten des Trägervereins

Bleiben Sie uns bitte weiterhin verbunden. Dann werden wir auch in Zukunft gute und wichtige Arbeit leisten können.



Herzliche Grüße
Kerstin Halba, Vorsitzende des Trägervereins

Die Mitgliedsorganisationen des TVJA und ihre Delegierten (Stand 31.12.2015):

Arbeit für Jugend e.V., **Hildegard Pfaff-Hofmogel**
Arbeiterwohlfahrt, **Kerstin Halba**
Caritas, Eva Burchard
Die Freunde Djibos e.V., Irmgard Hurnaus
DLRG Geretsried, Yvonne Sydoriak
ESC River Rats Geretsried e.V., Ulla Köhler
Evangelische Pfarrgemeinde, Yon Ahrens
Frauen helfen Frauen e.V., Michaela Raphelt
Freunde psychisch Behinderter e.V., **Sabine Lorenz**
Gigs for you e.V., Jürgen Eichner
Initiativgruppe Jugendzentrum Geretsried e.V., Dr. Elisabeth Anton, Erik Eichner, **Thomas Gärtner, Christian Vogl**
Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe gGmbH, Angelika Schmidbauer
Kolpingsfamilie Geretsried, Thomas Neuberger
Kreisjugendring, Margit Maier-Marth
Pfarrei Heilige Familie, Guido Becker
Pfarrei Maria Hilf, Ingrid Fischer
Stadt Geretsried, **Heidi Dodenhöft**
TUS Geretsried e.V., Michael Newel
Verein zur Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder e.V., Elli Wilfling

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried,

Michael Müller, 1. Bürgermeister der Stadt Geretsried.

„Der Erfolg des Ganzen erwächst aus der Verantwortung jedes Einzelnen“ (Mag. Adolf Lassner). Das sind in Geretsried keine hohlen Worte, sondern solche, die mit Leben gefüllt sind! Wir sehen das an der großartigen Leistung des Helferkreises Asyl mit Angeboten wie Sprachkursen, Kleiderkammer, „Café International“, Begleitung von Familien und alleinstehenden Menschen u.v.m. sowie des Vereins „Asyl Plus“, der in der Asylbewerberunterkunft kostenlos PC`s mit Deutsch-Lernprogrammen zur Verfügung stellt.

Auch die Stadt Geretsried und der TVJA haben Nägel mit Köpfen gemacht. So wurde im Haupt- und Finanzausschuss im Oktober 2015 beschlossen, das erfolgreiche Projekt „Integration aktiv in Geretsried“ für drei Jahre zu finanzieren. Das Projekt wird erweitert und soll eng mit der städtischen Fachkraft für Asyl und Integration zusammenarbeiten. Darüber hinaus stellt die Stadt Geretsried ab 15. Januar 2016 eine weitere Asylfachkraft ein, die den vielen ehrenamtlichen Helfern die Koordinationsarbeit abnehmen soll.

Integration wird aber auch in der täglichen Jugendarbeit gelebt, die weiterhin der wichtigste Arbeitsbereich des Trägervereins ist.

Ich danke auch im Namen des Stadtrates dem Vorstand, den Mitgliedern, den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und den Förderern des Trägervereins für ihr Engagement in der Jugendarbeit und wünsche uns weiterhin eine gute, fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem Trägerverein und der Stadt Geretsried!

Ihr Michael Müller,
Erster Bürgermeister Stadt Geretsried

Stadt Geretsried
...einfach anders!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser sowie Freunde des Trägervereins,

Die Jugend- und Jugendsozialarbeiter im Landkreis machen sich fit für den Umgang mit Flüchtlingen. Diese werden künftig wichtige Arbeitskräfte sein.

Als starke Solidargemeinschaft und Vertretung der Interessen von ca. 3.000 Mitarbeitern mit ihren Familien setzt die Industriegemeinschaft konsequent auf den jungen Nachwuchs an Jugendlichen vor Ort, die für unsere Betriebe einmal die Fachkräfte von morgen sein können.

Wir haben im vergangenen Jahr die Arbeit des Trägervereins in der Realschule Geretsried für die neue Präventionsarbeit unterstützt, um die notwendige individuelle Unterstützung für Jugendliche zu leisten, die im Konfliktbereich Schule – Eltern nach Vertrautheit und Orientierung suchen.

Auf dem Weg zur Schaffung der eigenen Lebenswelten der jungen Menschen bieten die engagierten Ansprechpartner des Trägervereins mit ihren Projekten unterschiedliche Möglichkeiten der Kontaktaufnahme an. Durch die Verbindung mit der Industriegemeinschaft Geretsried und ihren Firmen bieten sich wiederum wertvolle Kontakte zur Wirtschaft an, die Jugendliche zur Berufsorientierung, für Schnupperpraktika und Ausbildungsmöglichkeiten nutzen können.

Wir schätzen das große und vielfältige Engagement des Trägervereins und wünschen Rudi Mühlhans und seinem Team für 2016 viel Erfolg!

Dr. Wolfgang Schumann Jochen Pelz (Vorstandsmitglied)

IGG
INDUSTRIEGEMEINSCHAFT GERETSRIED E.V.

Bestehende Angebote bedarfsgerecht entwickeln
Der Blick auf das zurückliegende Jahr zeigt, dass sich professionelle Jugend- und Sozialarbeit fortwährend den sich verändernden Anforderungen anpassen muss. Eine besondere Herausforderung bedeutet etwa die Einrichtung der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber, die im Herbst gegenüber des Jugendzentrum Saftladen eröffnet wurde. An Spitzentagen wurde das Haus von über 130 Menschen genutzt. Es ist Verdienst aller, dass dies nahezu hunderprozentig konfliktfrei gelang.

Rudi Mühlhans, Geschäftsführer und Gabi Hanelt, Verwaltungsmitarbeiterin.

Einer der wichtigsten Meilensteine 2015 war die Fortsetzung unseres Angebotes „Integration aktiv“. Die mit der Migration verbundenen Herausforderungen werden sicherlich noch größer werden. Es ist gut, dass unser Verein hier Dank der Unterstützung der Stadt Geretsried weiterhin aktiv sein kann.

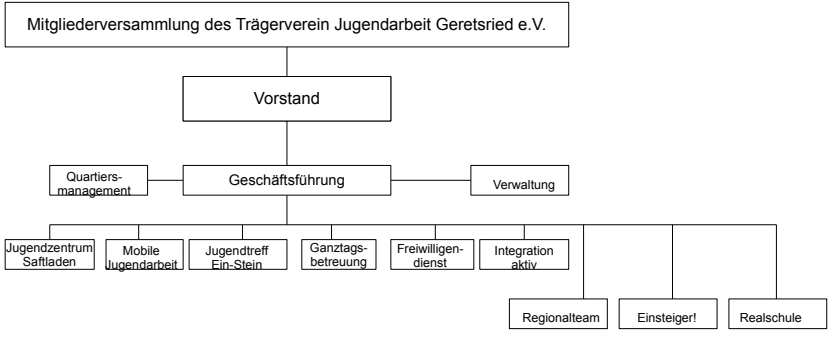
Bewährtes mit Qualität fortführen
Auch unsere weiteren Angebote in der Jugendarbeit, in der Betreuung von Schülern und im Freiwilligendienst wurden im Berichtszeitraum mit viel Engagement und dem daraus resultierenden Erfolg fortgeführt. In unseren Aufgabenfeldern geht es bekanntlich nicht ausschließlich um Zahlen. Eine geringere Besucherzahl in der Jugendarbeit etwa ermöglicht ein qualitativ anderes Arbeiten, gibt uns die Möglichkeit, junge Menschen individueller zu fördern.

Der Trägerverein unterstützt junge Menschen. Die Kandidaten für den Jugendrat stellen sich im Saftladen vor.

Dass unser Angebot der Schulsozialarbeit fortgesetzt werden konnte, ist ein sozialpolitischer Erfolg. Er ist aber vor allem dem Umstand geschuldet, dass es einen klar erkennbaren Handlungsbedarf gibt, dem bislang nicht ausreichend begegnet wurde.

Rudi Mühlhans,
Geschäftsführer

Der Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit auf einen Blick



Organigramm des TVJA. Stand: Dezember 2015

Nicht alle arbeiten bei uns freiwillig...

... in unseren Einrichtungen Jugendzentrum Saftladen und Jugendtreff Ein-Stein werden u.a. junge Menschen betreut, die wegen diverser Verfehlungen von Amts wegen sogenannte Sozialstunden leisten müssen. Wichtig für uns ist, dass sie auf diesem Weg nicht nur ihre Auflagen erfüllen können, sondern dass sie durch die Mitarbeiter auch mit Blick auf die zugrunde liegenden Ursachen begleitet werden. In unseren Einrichtungen waren 2015 acht junge Menschen aktiv, die insgesamt 162 Stunden geleistet haben.

Die Beschäftigten des TVJA zum 31.12.2015 (ohne GTB u. FSJ):

Geschäftsstelle / TVJA übergreifend:
Rudi Mühlhans (36)
Gabi Hanelt (7)
Tukay Kircali (Hausmeister 10)

Jugendzentrum Saftladen:
Chrstian Lotz (24 + 15 QM)
Elisabeth Schmid (31)
Eva Paulerberg (27)
Michael Mock (6)
Elke Waldherr-Stenuf (AE)
Silvia Kauer (3)
Vera Panina (4)

Mobile Jugendarbeit:
Michael Mock (24)

Jugendtreff Ein-Stein:
Lidwina Bühler (25)
Magdalena Poslawski (22)
Irina Pfafenrod (22)
Hannes Mayer (20)
Maria Gerdt (6)

Integration aktiv:
Dagmara Sosnowska (29)

Damit Leben und Schule gelingt:
Lars Fendrich (5)

Fakten und Zahlen – das Jahr 2015 im Jugendzentrum

Die Pädagogen des Jugendzentrums SAFTLADEN waren im Jahr 2015 an 186 Tagen für etwa 12.000 Besucher da. Der Offene Betrieb des SAFTLADENs wurde das ganze Jahr stark besucht. Wir sind im Januar mit durchschnittlich 72 Besuchern täglich ins Jahr gestartet, selbst in den sonst schwachen Sommermonaten hatten wir meist über 50 Besucher am Tag. Lediglich durch unsere Schließungszeit im August stellte sich das berüchtigte Sommerloch auch bei uns ein, doch nach den Sommerferien waren wir wieder ganz schnell auf hohem Niveau. Ab November sind unsere Zahlen dann noch mal stark angestiegen, dies war nicht der schlechten Witterung geschuldet, vielmehr war für den Anstieg die Unterbringung der Asylbewerber in der Adalbert-Stifter-Turnhalle ursächlich.

Das Team des Saftladens: Christian Lotz, Eva Paulerberg, Lisl Schmid und Michael Mock (v.l.n.r.).

Ein buntes Programm

Wir hatten 2015 nicht nur viele Besucher, der SAFTLADEN bot neben dem Offenen Betrieb auch viel. Während unserer Öffnungszeit, aber auch außerhalb hatten wir stets ein buntes Programm für Jugendliche und Kinder angeboten.

46 Kreativangebote: Von der Offenen Holzwerkstatt bis „Wir Bauen uns eine Bank“
Acht Feste & Partys: Von der Faschingsparty bis zum Reggae Konzert
16 Filmraumangebote: Von der Fußballübertragung bis zur Film Night
Drei Freizeiten: Von der Hüttengaudi bis zur Agent-X-Nacht

Hüttengaudi - Platz und Spaß ist in der kleinsten Hütte.

Acht Turniere: Von Tischtennis mit Michael bis Billard-Battle mit Christian
Zwei Bildungangebote: Von „Zu viel Konsum“ bis zur Vorstellung des Jugendrats
75 Beratungen: Von der Einzelberatung bis zur Krisenfallunterstützung
55 Mitbestimmungsangebote: Von der Thekengruppe bis zum Mitbestimmungskreis
Neun Ferienpassangebote: Vom Ferien-Kino bis zur Pizzaaktion
Spontane Aktionen im Offenem Betrieb sowie pädagogische Interaktionen ergänzen diese Angebote.

Wo ist Agent X?
Im September veranstaltete das Jugendzentrum SAFTLADEN in Kooperation mit dem Bürgernetz Isar-Loisach e.V. einen Spieleabend mit Übernachtung: Agent X – ein interaktives Spiel mit Smartphone. So wurde der Smartphone-Nutzer selbst zur Schnittstelle von virtueller und realer Welt. Jeder Spieler hat ein Smartphone mit der entsprechenden App und Internetzugang. Darauf sieht Agent X wo und wie sich die Detektive bewegen. Die Detektive wiederum sehen die letzte Position von Agent X. Alle paar Minuten wird diese Position per GPS-Daten der Spieler aktualisiert.

Wir spielten mit 25 Teilnehmern im Stadtgebiet. Mit Smartphone bewaffnet jagten die Spielgruppen durch die Stadt und versuchten ihren „Agent X“ einzukreisen, um ihn letztendlich in der geforderten Zeit zu schnappen. Hierbei hatten die einzelnen Gruppen viel Spaß! Es gab nach den Spielen immer viel von den heißen Verfolgungsjagden zu berichten. Natürlich galt es auch, von Runde zu Runde seine Taktik zu

Offener Betrieb - chillen im Billardzimmer...

... und in der neu gestalteten Lounge.

verbessern. Die Teilnehmer waren so begeistert, dass mehrere Runden bis tief in die Nacht gespielt wurden. Beide Seiten, Agenten und Detektive, gaben vollen Einsatz - taktierten, rannten durch Straßen, Wälder, querfeldein über Äcker und Wiesen und machten selbst vor steilen Hängen im Unterholz nicht halt. Klar, dass da die ganze Nacht der Gesprächsstoff nicht ausging. Gerade die Spielrunden zur nächtlichen Zeit brachten so manche Kuriosität mit sich. So gingen mehrere Detektive trotz der GPS-Unterstützung keinen Meter von der Agentin entfernt immer und immer wieder an ihr vorbei ohne sie zu entdecken, da sie sich im Gebüsch versteckte. Erst ein Lachen lies die Agentin dann doch auffliegen. Nun warten alle auf das nächste „Agent X“-Event!

Auftakt des interaktiven Spiels Agent X.

Raumnutzung im SL

Der SAFTLADEN ist mehr als nur ein Jugendzentrum. Wir öffnen uns ganz bewusst dem Sozialraum und bieten unsere Räumlichkeiten als Ort der Begegnung, des Lernens aber auch des Feierns an.

So fand an 145 Tagen hier die Offene Ganztagsschule statt. Auch Vereine, Ehrenamtliche und private Personen fragen unsere Räumlichkeiten immer häufiger an. Für Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlung, Schulungen, Seminare, externe Ferienpass-Angebote, Besprechungen des Helferkreises Asyl, Deutsch-Kurse für Flüchtlinge, private Geburtstagsfeiern oder Familienfeste konnten wir im zurückligenden Jahr 57-mal unsere Räumlichkeiten meist außerhalb unserer Öffnungszeit anbieten.

Wir freuen uns über Spenden wie diese ganz besonders schöne Couch.

Christian Lotz,
Fachbereichsleiter Jugendzentrum Saftladen

Hilfe zur Selbsthilfe als Leitgedanke

Übergeordnetes Ziel der MJA ist die Verbesserung der Lebensbedingungen für junge Menschen in Geretsried. Durch die aufsuchende Arbeit können gerade die Jugendlichen erreicht werden, die bisher durch andere Hilfesysteme gefallen sind oder aktuell von belastenden Problemen, Konflikten oder Krisen betroffen sind. Als freiwilliges Hilfsangebot bietet die MJA eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehungsarbeit, um gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ soll das Sozialverhalten gestärkt und die Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden.

Kontaktzahlen sind abhängig von den Jahreszeiten

Im vergangenen Jahr gab es hauptsächlich viele Beratungen und Einzelfallhilfen zu den Themen Drogenkonsum, Polizeiermittlungen, Gerichtsverhandlungen, Führerscheinstelle, so wie zu verschiedene Strafen oder Auflagen (Drogentests, MPU, Sozialstunden, Jugendarrest, Drogentherapie, Gefängnis). Aber auch familiäre Probleme, Konflikte mit Freunden oder Partnern, Schwierigkeiten in der Schule, bei Ausbildung oder Beruf, so wie die Themen Asyl, Integration und Toleranz standen regelmäßig auf der Tagesordnung. Für den Erfolg der aufsuchenden Arbeit ist die Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen und Hilfesystemen fundamental wichtig, um möglichst geeignete Hilfsmaßnahmen zu erarbeiten und wirksam umzusetzen.

Michael Mock: keiner seiner Vorgänger war länger für die Geretsrieder Jugendlichen auf der Straße unterwegs.

Manchmal ist Michal Mock auch mit dem MobSSI aktiv.

Die täglichen Kontaktzahlen stiegen während des Frühlingsboomes auf durchschnittlich weit über 70 Jugendliche, im Sommerloch gingen die Interaktionen auf unter 50 Personen zurück. Im Herbst konnten noch 30-40 Personen mit den verschiedenen Angeboten pro Arbeitstag erreicht werden.

20 Jahre Mobile Jugendarbeit in Geretsried

Bei einem Pressegespräch anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums blickten die Gesprächsteilnehmer nicht nur auf die bisherige Geschichte, sondern auch auf die aktuellen Herausforderungen, das spezielle Arbeitsfeld (Konzept, Aufgaben, Ziele), die wichtigsten Arbeitsprinzipien sowie die fundamentale Beziehungs- und Netzwerkarbeit der professionellen aufsuchenden Jugendarbeit. Vizebürgermeister Hans Hopfner betonte, dass die Stadt auch in Zukunft voll hinter diesem Erfolgsmodell stehen werde. Motivierende Wertschätzung für die geleistete Arbeit und das Engagement gab es auch von der Trägervereinsvorsitzenden Kerstin Halba und Geschäftsführer Rudi Mühlhans. Auch Jugendamtsleiter Ulrich Reiner, ein absoluter Streetwork-Experte und Mitbegründer der Bundesarbeitsgemeinschaft Streetwork, zollte der Mobilen Jugendarbeit Lob und Anerkennung.

Michael Mock,
Fachbereichsleiter Mobile Jugendarbeit

Mobil auch bei Aktionen

Die Mobile Jugendarbeit war auch bei Aktionen mobil. Das Mobil für Sport, Spiel und Information, „MobSSI“ genannt, war mit der kompletten Ausstattung am Mobilitätswochenende (8./9.5.15) und am Kinder- und Jugendtag (21.06.15) erfolgreich im Einsatz. Als Ferienpassangebot gab es erneut die berüchtigte „Piratenschatzsuche mit Captain Jack Blaubärquark“ für Grundschüler an der Isar.

Mobile Jugendarbeit ist ein wichtiges Angebot in Geretsried, so die einhellige Meinung beim Pressegespräch.

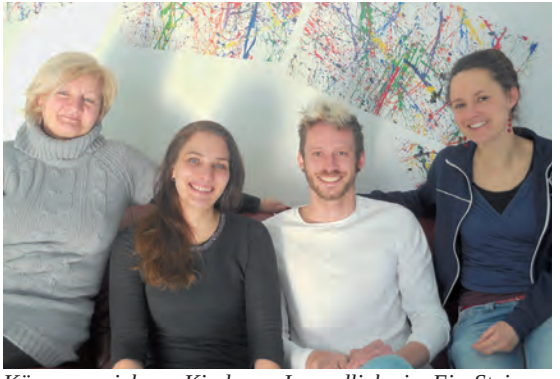
Das einzig Beständige ist die Veränderung

Auf ein sehr erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr 2015 blickt der Jugendtreff Ein-Stein zurück. Mitte des Jahres fand ein Personalwechsel im Bereich der Fachbereichsleitung statt. Lilly Bühler löste Hansi Schweiger ab. Zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten, bis hin zu unterschiedlichen baulichen Veränderungen und Reparaturen im und rund um den Steiner Jugendtreff, strukturierten das Jahr.

Es geht bunt zu im Ein-Stein

Wie im Personalbereich so gab es 2015 auch Veränderungen in den Räumlichkeiten sowie im Angebotsspektrum des Jugendtreffs. Im Jahr 2003 wurde der heutige Jugendtreff als Übergangslösung erbaut. Die Entwicklung und Gestaltung der Räumlichkeiten ist seither ein kontinuierlicher Prozess. Jede Generation findet sich in der Gestaltung der Räumlichkeiten wieder. Wichtig ist es, Bestehendes zu erhalten und den neuen BesucherInnen dennoch die Möglichkeit zu geben, ihre eigene Persönlichkeit im Jugendtreff wiederzufinden. So wurde beispielsweise der Thekenbereich gemeinsam mit Irina Pfafenrod und zahlreichen Jugendlichen farblich neu gestaltet.

Gestalterisch tätig werden konnten Kinder und Jugendliche auch in der Kulturwerkstatt, welche im Oktober zum ersten Mal unter Anleitung von Magdalena Poslawski im Jugendtreff stattfand. Im Rahmen der Kulturwerkstatt wurden in wöchentlichem Rythmus unterschiedliche kulturelle Projekte durchgeführt. Kinder und Jugendliche hatten bisher u. a. die Möglichkeit an Theater-, Werk-, Mal-, Zeichen- und Modellierworksphops teilzunehmen. Durch viele kreative Köpfe kann Neues entstehen – in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs und darüber hinaus.



Kümmern sich um Kinder u. Jugendliche im Ein-Stein: Irina Pfafenrod, Lilly Bühler, Hannes Mayer u. Magdalena Poslawski (v.l.n.r.).

Die Kulturwerkstatt ist für kleine und große Künstler geöffnet.

Feiern in Stein

Stadtteilfest, Spielefest, Weihnachtsfeier... auch im vergangenen Jahr wurde ordentlich gefeiert, vor allem die warmen Temperaturen des Sommers und der milde Winter wurden genutzt.

Das Stadtteilfest Anfang Juli markierte den Auftakt des Sommers. Netzwerkarbeit und Begegnungsgelegenheiten zu schaffen, waren hierbei das primäre Ziel. Nur kurze Zeit später fand zu Beginn der Sommerferien das Spielefest für Kinder und deren Eltern statt. Mehrere Ferienpassaktionen (Ferienkino, MobSSI, Gaudiolympiade) versüßten den Kids und Jugendlichen die Sommerferien.

Abgerundet wurde das Jahr durch die Steiner Weihnachtsfeier. Asylbewerber, der Isura Madrigal Chor, die Freunde Djibos, Kinder und Jugendliche feierten gemeinsam. Ruhig und besinnlich wurde das Fest begonnen, dann wurde getanzt, getrommelt und gesungen. Gegen Abend kam der Nikolaus in Begleitung seines Weihnachtsengels. Für jeden Besucher hatte er ein kleines Präsent dabei und für den ein oder anderen auch eine kleine Rüge. Denn der Nikolaus wusste genau, was die Kinder und Jugendlichen über das vergangene Jahr hinweg angestellt hatten.

Das Drachengold-Festival machte mit seinen Märchen Station im Ein-Stein.

Damit gefeiert werden kann braucht es auch Vorbereitung. Die gelingt beim gemeinsamen Essen noch besser.

Der richtige Konsum will gelernt sein

Das Jahresthema „Konsum“ wurde ausgiebig beleuchtet. Andrea Krieger, Studentin der KSFH Benediktbeuern, besuchte im Rahmen ihres Praktikums im Jugendtreff die Anleiterschulung „Klarsicht“. Das erworbene Wissen zum Konsum von Medien, (alkoholischen) Getränke, Tabak und illegale Substanzen brachte sie sowohl bei den Projekttagen der Ganztagsschule als auch in die Arbeit mit BesucherInnen des Ein-Steins ein. Das Thema Drogenkonsum beschäftigte auch die MitarbeiterInnen des Jugendtreffs. Im Rahmen von Einzel- und Gruppengesprächen zur Prävention wurde der Konsum illegaler Drogen regelmäßig besprochen. Anfang des Jahres berichtete ein ehemaliger Junkie vor einer Gruppe Jugendlicher aus seinem Leben und über die Folgen seiner Sucht.

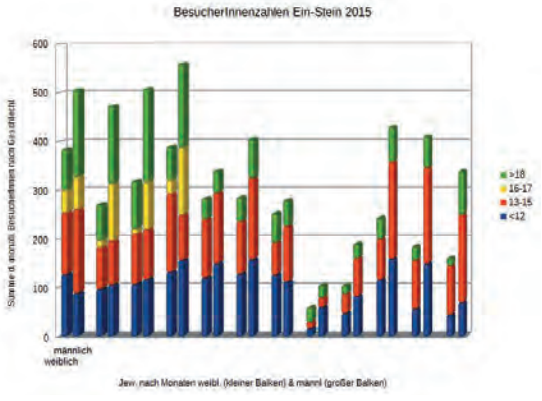
Zum zwölften Geburtstages des Jugendtreffs fand im Herbst ein Flohmarkt statt. Kinder und Jugendliche verkauften oder tauschten ihre ausgedienten Spielsachen, Videospiele und Klamotten - ganz im Sinne ein nachhaltigen Lebensführung.

Wir sind gespannt, was uns die Zukunft bringen wird!

Lidwina Bühler,
Fachbereichsleiterin Jugendtreff Ein-Stein

2015 in Zahlen

Das Ein-Stein hatte an 186 Tagen im Jahr 2015 geöffnet. Insgesamt haben in diesen Tagen 7476 Jugendliche den Jugendtreff aufgesucht. Das gibt ein Mittel von 40 BesucherInnen pro Öffnungstag. Im Vergleich zum Jahr 2014 ergibt dies einen Rückgang je Öffnungstag von 15 BesucherInnen. Dieser Rückgang hängt vor allem mit der erfolgreichen Loslösung von über 18jährigen jungen Erwachsenen zusammen.



Saisonale Schwankungen und Veränderungen in der Besucherstruktur gehören zum Leben eines Jugendhauses.

Personelle Kontinuität als Erfolgsfaktor
Bereits seit 2010 engagiert sich der Trägerverein in Zusammenarbeit mit der Mittelschule Geretsried in der gebundenen Ganztagsbetreuung, seit 2014 wird auch die offene Ganztagsbetreuung angeboten. Je nach Betreuungsform haben Schüler und Eltern die Möglichkeit, mindestens zwei und maximal vier Nachmittage einer alternativen Schul- und Betreuungsform zu wählen. Neben dem wichtigen Angebot des gemeinsamen Mittagessens stehen die individuelle Lernförderung, die Unterstützung bei den Hausaufgaben und die Betreuung mit Freizeitangeboten im Zentrum. Wichtiger Erfolgsfaktor: die personelle Kontinuität. Manche der Mitarbeiterinnen sind seit der ersten Stunde im TVJA beschäftigt, andere kamen im Laufe der Zeit hinzu und sorgen in enger Abstimmung mit den Lehrkräften für bestmögliche Förderung der Schüler.

Formen der Jugendarbeit als Zuckerl zum Jahresabschluss
Auch 2015 konnten bei den gebundenen Ganztagsklassen in den letzten Schulwochen zwei Projekttage durchgeführt werden. Es wurde gemeinsam getanzt und gewerkelt, Handball gespielt oder sich auch mit ernsten Themen wie dem eigenen Konsum auseinandergesetzt. Am Ende präsentierten die Schüler mit Stolz den anderen Gruppen, was sie an den beiden Tagen neues erlernt haben.

Rudi Mühlhans,
Fachbereichsleiter Ganztagsbetreuung

Action bei den Projekttagen.

Die Mitarbeiter des TVJA in der Ganztagsbetreuung (Stand 31.12.2015):

Ala Aliakseyenka (6)
Inge Doerschel (AE)
Daniela Kießling (6)
Gabriela Kovacevic (OGS, 10)
Andrea Maier (6)
Eva Paulerberg (OGS, 12)
Gisela Priebe (6)
Rudi Mühlhans (2, FBL) (durchschnittliche Wochenstunden - ohne Nennung nach Erfordernis)

Individuelle Förderung und Unterstützung der Fachkräfte
Ganz gleich ob in den Grundschulen oder in der Jugendarbeit: die „FSJ-ler“ des TVJA sind wichtige Unterstützer. Sie helfen immer dort, wo es erforderlich ist. In der Schule geht es oftmals um individuelle Förderung von Kindern, Betreuung in Freistunden oder der Mittagszeit und um Unterstützung bei den Hausaufgaben. Zudem sind sie wichtige Begleiter bei Sportangeboten, Tagesausflügen und Klassenfahrten. In der Jugendarbeit geht es meist darum, verschiedenste Aufgaben zu erledigen für die sonst kaum Zeit bleibt oder sich, je nach individuellen Fähigkeiten, auch in die direkte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einzubringen. Doch auch die Freiwilligen selbst profitieren. Viele sind dabei, sich darüber im Klaren zu werden, wo es beruflich hingehen soll. Durch die Arbeit im TVJA erhalten sie Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder und profitieren von der professionellen Anleitung sowie den durch die Evangelische Jugend München durchgeführten Seminartagen.

Das positive Gefühl, etwas Gutes zu tun
Anna Sophie Hinreiner und Valentin Röder fassten ihre Zeit im FSJ zusammen: „Für uns beide steht fest: ein freiwilliges soziales Jahr täte jedem Schulabgänger gut! Egal aus welcher Motivation heraus, es verschafft nicht nur Zeit zur Orientierung, es verleiht zudem das positive Gefühl, etwas Gutes zu tun.“

Rudi Mühlhans,
Fachbereichsleiter Freiwilligendienst

Erstmals gab es einen fliegenden Wechsel im FSJ. Rektorin Monika Bauer verabschiedet Franziska Walser und begrüßt Valentin Röder.

Freiwilligendienstleistende:

Franziska Walser (bis 30.4.),
Valentin Röder (1.5. - 31.8.),
Oliver Sachers (ab 1.9.)
Grundschule am Isardamm

Anna-Sophie Hinreiner (bis 31.8.),
Tim Pannier (ab 1.9.)
Karl-Lederer-Grundschule

Das Projekt ist tot, lang lebe das Projekt!
Nach drei Jahren Projektlaufzeit und dem Abschluss des vom BAMF geförderten Projekts im August 2015 entschieden sich die Mitglieder des Trägervereins, das Angebot aus Eigenmitteln bis zum Jahresende zu finanzieren, auch um den Weg für eine Fortsetzung ebnen zu können. Am 6. Oktober bewilligten die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Geretsried den Zuschuss für die „Koordinationsstelle Integration aktiv“. Die Ratsmitglieder wissen um die Fachlichkeit und um die Notwendigkeit der Integrationsarbeit auch über das Jahr 2015 hinaus.

Stein, Stadt und die Welt
Eine der Stärken der Arbeit von ‚Integration aktiv‘ war 2015 die vielfältige Netzwerkarbeit: im Stadtteil Stein, in der Stadt Geretsried, über die Stadtgrenzen hinaus und auch international. Aufgrund der räumlichen Entfernung war es auch 2015 naheliegend, dass ‚Integration aktiv‘ und der Jugendtreff Ein-Stein weiterhin intensiv zusammen arbeiteten und verschiedene Veranstaltungen gemeinsam durchführten. Beide Fachbereiche gehören zum Netzwerk ‚Stadtteil Stein‘. Mit von der Partie sind hier u.a.: Caritas Kindergarten, KiTa des Diakonischen Werks, Kirchliche Allgemeine Soziale Arbeit, Erziehungsberatungsstelle, Caritas Familienhilfe, Diakonie Jugendhilfe Oberbayern, KoKi – Netzwerk frühe Kindheit.

Zusammen mit weiteren Partnern führten wir eine Veranstaltung zum Bundesweiten Vorlesetag erfolgreich durch: ein Fest des Lesens auf dem Karl- Le(s)erer-Platz erfolgreich durch.

Dagmara Sosnowska bleibt weiterhin in Sachen Integration aktiv.

Ein starkes Netzwerk kooperiert im Stadtteil Stein.

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Bundesministerium des Inneren förderte unser Projekt bis August 2015.

Es lebe der Osten – ViVaVostok im Sozialraum Mitte

Dank des Förderprogramms ViVavostok der Robert Bosch Stiftung und der Kooperation mit der Internationalen Jugendbibliothek München fand im November die Veranstaltungsreihe LiteraTOUR nach Mittel- und Osteuropa statt. Etwa 600 Kinder lernten Autoren und Illustratoren aus Slowenien, der Ukraine und Rumänien kennen. Als Partner haben wir sechs Schulen gewonnen: Karl-Lederer-Grundschule, Realschule und Mittelschule Geretsried, Grund- und Mittelschule Königsdorf, Freie Waldorfschule Isartal und Montessori Schule Dietramszell. Ganz nebenbei erfüllten wir die Ziele, die im Katalog der Bildungsregion im Landkreis Bad-Tölz-Wolfratshausen festgehalten sind. Diese betonen die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der Jugendarbeit.

Die LiteraTOUR zieht auch dank einer „echten“ Tatort-Kommissarin die jungen Zuhörer in ihren Bann...

Nicht nur Lust am Lesen wird im Rahmen der Reihe gefördert. Mit der Teilnahme am Programm leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Integration. Die Begegnungen mit Autoren aus verschiedenen Ländern - oft Herkunftsländer der Kinder - stärken das Selbstbewusstsein der Schüler mit Migrationshintergrund. Die Mehrsprachigkeit bekommt einen gebührenden Stellenwert. Die Schüler erweitern ihren Horizont und erkennen, dass Bekanntschaften mit fremden Sprachen und Kulturen bereichernd sind.

... und begeistert auch die beteiligten Rektoren sowie die Vertreter des TVJA. (Foto S. Hermsdorf)

Damit die Integration gelingt...

... verschreibt sich das zweimal jährlich stattfindende Integrationsforum ebenfalls der Netzwerkbildung und der Kontaktpflege und sichert den Informationsfluss zu den für Integration und Asyl relevanten Themen. Dr. Hubertus Schröer vom Institut für Qualitätsentwicklung München betonte bei der Veranstaltung im März die Bedeutung eines

kommunalen Integrationskonzepts. Im Forum im No- vember beschäftigten sich die Vertreter der sozialen Einrichtungen, der Schulen und der kommunalen Politik sowie Geretsrieder Bürger und zahlreiche Helfer mit der aktuellen Flüchtlingssituation. Die regelmäßigen Teilnehmer des Integrationsforums sollen ein Netzwerk bilden, das zur Erarbeitung des kommunalen Integrationskonzepts beitragen kann.

Actors of Urban Change: Stadtbauamt, Baugenossenschaft und TVJA

Aufgrund der Geschichte und der internationalen Zusammensetzung der Bevölkerung ist es für Geretsried nicht ganz abwägig, sich eine Weltstadt im Isartal zu nennen. Ein Grund mehr kam zum Jahresende noch hinzu - aus 130 europäischen Städten wurde Geretsried im Programm der Robert Bosch Stiftung ‚Actors of Urban Change' zur Förderung ausgewählt. Im Programm zu einer nachhaltigen und partizipativen Stadtentwicklung durch Kultur ist die Zusammenarbeit in einem transsektoralen Team eine Voraussetzung: Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V., Stadtbauamt und Baugenossenschaft wollen im Stadtteil Stein ein innovatives Projekt gemeinsam durchführen.

Dagmara Sosnowska,
Projektleiterin

Das Integrationsforum ist ein wichtiger Ort, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Neues zu erfahren.

Strahlende Gesichter bei den ‚actors of urban change'.

Fördern Sie bitte unsere Arbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Stadt!

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V. gemäß Satzung des Vereins. Als Fördermitglied unterstütze ich den Verein jährlich mit einem Beitrag

o in Höhe der jeweils gültigen Beitragsordnung (derzeit 50,- €)

o mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von _____ €
(mindestens jedoch dem Beitrag lt. Beitragsordnung).

Die Fördermitgliedschaft soll ab dem Jahr _____ beginnen.
Der Mitgliedsbeitrag wird mit Fälligkeit lt. Beitragsordnung

o von meinem Konto eingezogen

o von mir auf das Konto des Trägervereins Jugendarbeit Geretsried e.V. überwiesen.

Ich bin mit der namentlichen Nennung für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins u.a. in Print- und Onlinemedien

o einverstanden o nicht einverstanden

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie Ihren Mitgliedsantrag an:

Trägerverein Jugend- und
Sozialarbeit Geretsried e.V.
Adalbert-Stifter-Str. 15
82538 Geretsried

Der TVJA ist gemäß Feststellung des Finanzamtes Miesbach vom 24.06.2014 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Der Verein ist berechtigt für Spenden und Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen auszustellen. Die Fördermitgliedschaft besteht bis auf Widerruf. Fördermitglieder haben kein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung. Weitere Informationen sind der Vereinssatzung und der Beitragsordnung unter www.jugendarbeit-geretsried.de zu entnehmen.

Sozialarbeit an Realschulen

Der Trägerverein Jugendarbeit benennt sich um – und bleibt seinen Zielen treu

„Integration aktiv" wird fortgesetzt

Trägerverein übernimmt vorerst selbst die Finanzierung

Tolle Vielfalt im Ein-Stein

Lilly Bühler ist die neue Leiterin des Jugendtreff in Geretsried

Hochbetrieb im Saftladen

Multikulturelles Miteinander

Steiner Stadtteilfest vereint Bürger unterschiedlicher Herkunft

Besucher aus Beuerberg und Bahrain „Wie eine zweite Familie"

Mal Motivator, mal Mediator

Ungeahnte Talente

Abschluss der Projekttage an der Mittelschule: Jugendliche zeigen, was in ihnen steckt

35 Mal Spiel, Spaß und Spannung

Weltstadt im Isartal

Geretsried wird für ein EU-Projekt ausgewählt. Ein Bürgerhaus soll entstehen

Geschichten, die jeder versteht

Bei der „LiteraTour" stellen in Geretsried, Königsdorf und Dietramszell Autoren und Illustratoren aus osteuropäischen Ländern sowie ihre Übersetzer Kindern ihre Bücher vor. Und es zeigt sich: Gute Erzählungen funktionieren überall

Erstes Stadtteilfest im Musikerviertel

Christian Lotz greift Anregung von Anwohnern auf – Buntes Programm am Samstag